



Newsletter 04/2020

Liebe Leserinnen und Leser,

alles wird aktuell von der Corona-Pandemie bestimmt. Sie wirkt sich – wie auf jeden Bereich unseres Lebens – natürlich auch auf die Kommunalpolitik aus. Der Sitzungsbetrieb der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick ist seit Mitte März bis zum Ende der Osterferien ausgesetzt. Daher liegen im Moment auch fast alle geplanten Aktivitäten, Veranstaltungen und Initiativen der Fraktion „auf Eis“.

Die CDU-Fraktion Treptow-Köpenick ist für Sie aber selbstverständlich weiterhin per E-Mail (info@cdu-fraktion-tk.de), telefonisch (030 90297 4400) und über [Facebook](#) erreichbar.

Anbei finden Sie ein paar Informationen der letzten Wochen und hilfreiche Hinweise zur Corona-Krise.

Kommen Sie und Ihre Lieben gesund durch die vor uns liegende herausfordernde Zeit!

Und bei der Umsetzung der richtigen und wichtigen Maßnahmen (Abstandsregeln, Home-Office-Dienste, Einrichtungsschließungen etc.) sollten wir die unermüdliche Arbeit der Ärzte, Kranken- und Altenpflegerinnen, Feuerwehrmänner, Polizistinnen, Kindergärtner, Supermarktangestellten und vieler mehr, die unser Land Tag für Tag am Laufen halten, nicht zu würdigen vergessen: DANKE!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre CDU-Fraktion

Corona-Virus: Hier gibt es Rat und Hilfe

Es ist gar nicht so einfach, sich in der Corona-Krise zurechtzufinden. Was ist erlaubt und was nicht? Wer hilft und ist Ansprechpartner bei Fragen rund um die Gesundheit? Wo finde ich wirtschaftliche Hilfen? Wie werden Verstöße gegen die virusbedingten Auflagen geahndet und vieles mehr. Wir haben hier eine Reihe von Kontaktadressen und Telefonnummern zusammengestellt. Wichtig ist: **Vertrauen Sie ausschließlich geprüften Quellen und helfen Sie mit, Fakenews zu stoppen!**

Das Bürgerbüro unseres Treptow Köpenicker Abgeordneten Maik Penn steht mit Unterstützung

der Fraktion und einigen ehrenamtlichen Helfern allen Hilfe- und Ratsuchenden (ausschließlich telefonisch) offen:

030-65075392 (Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr, außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet) und hilfe@penn-tk.de

- Informationen, insbesondere für mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen, Gewerbetreibende und Eltern
- Unterstützung bei wichtigen Erledigungen, insbesondere Einkauf von Lebensmitteln und Getränken sowie notwendigen Medikamenten aus der Apotheke
- Abholservice für preiswerte Tagesgerichte von 12 bis 15 Uhr und Lieferung bei mehreren Essen jeweils ab 13:30 Uhr möglich unter **030-6453970**
- Telefonkontakt des Silbernetz e.V. „Einfach mal reden!“, täglich kostenfrei von 8 bis 22 Uhr unter **08004708090**

Aktuelles von der Bundesregierung:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirus-aktuelle-informationen>

Aktuelles aus dem Robert Koch Institut:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html

Aktuelles im Land Berlin:

<https://www.berlin.de/corona/>

Hotline des Bezirksamtes Treptow-Köpenick:

030-90297 5225 (Montag-Freitag 8-8 Uhr)

Wenn Sie den Verdacht haben, sich mit dem Corona-Virus infiziert zu haben, bitte nicht die 112 anrufen, sondern das Expertentelefon der Senatsgesundheitsverwaltung unter 030-9028 2828!

Kontakt zum Gesundheitsamt Treptow-Köpenick, zur Klärung von medizinischen Fragen im Zusammenhang mit dem Coronavirus:

Telefon: **030-90297-4773**

covid19@ba-tk.berlin.de

Eine Übersicht über die Testzentren in Berlin finden Sie ebenfalls auf der Homepage unseres Mitgliedes Berliner Abgeordnetenhauses Maik Penn:

https://www.penn-tk.de/lokales_1_1_515_Aktuelle-Informationen.html

Verordnung zur Eindämmung des Coronavirus in Berlin

<https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung>

Bußgeldkatalog des Landes Berlin

<https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/bussgeldkatalog>

Der Bund und die Länder stellen umfassende Unterstützungsmittel zur Verfügung, so bei Liquiditätsengpässen:

Investitionsbank Berlin (IBB): 030-2125 4747

(Mo-Fr 9-17 Uhr)

Zuschüsse 5.000 EUR – Soforthilfe-Paket II

Anträge können gestellt werden unter:

<https://www.ibb.de/de/wirtschaftsfoerderung/themen/coronahilfe/corona-liquiditaets-engpaesse.html>

Die Höhe der Soforthilfe beträgt:

- für Unternehmen bis fünf Beschäftigte 5.000 EUR aus Landesmitteln sowie weitere bis zu 9.000 EUR aus Bundesmitteln
- für Unternehmen bis zehn Beschäftigte bis zu 15.000 EUR aus Bundesmitteln
- Zinslose Überbrückungskredite bis zu einer Höhe von 0,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren

Bürgerschaftsbank Berlin (BBB): 030-311 004 66

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW): 0800 539 9001 (Mo-Fr 08-18 Uhr)

Antrag auf Kurzarbeitergeld:

Agentur für Arbeit Treptow-Köpenick

0800 4555 520 (für Arbeitgeber)

0800 4555 500 (für Arbeitnehmer)

Industrie- und Handelskammer Berlin (IHK):

030-31 510 919 (täglich 8-17 Uhr)

Bundeswirtschaftsministerium: 030-18615 1515

(Mo-Fr 9-17 Uhr)

Steuerstundungen

Finanzamt Treptow-Köpenick: **030-9024 120**

Und hier noch hilfreiche Nummern für Menschen in einer kritischen Lebenslage:

Telefonseelsorge Berlin e.V.:

0800 111 0 111

Beratung bei Häuslicher Gewalt

Frauen und Kinder: 030-611 03 00 | Männer: 030-395 28 67

Nummer gegen Kummer

Kinder- und Jugendtelefon: 116 111 | Elterntelefon: 0800 111 0 550

Pflegetelefon – Schnelle Hilfe für Angehörige

030-201 79 131

Silbernetz e.V. Kontaktangebot für ältere Menschen

0800 470 80 90

Seit Wochen schüren vor allem die Linken eine Diskussion um die Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule, die sachlich die Tatsachen ausblendet. Worum geht es?



Der damalige Leiter der Schule in der Straße „Am Plänterwald“ hatte schon im September 2014 einen Nutzungsantrag auf ein weiteres Schulgebäude in der Willi-Sänger-Straße gestellt. Dieses Gebäude wurde bis 2014 als Sonderpädagogisches Förderzentrum genutzt. Der Schulleiter begründete seinen Antrag mit der konzeptionellen Entwicklung seiner Schule als Gemeinschafts- und Ganztagsschule. Im April 2015 erstellte das Bezirksamt Treptow-Köpenick das Forderungsprogramm für den Umbau dieses Hauses, um die Grundstufe der Gemeinschaftsschule, die Klassen eins bis sechs, aufnehmen zu können.

Im Januar 2016 wurde dann vom Schulleiter ein Antrag auf Einrichtung der gymnasialen Oberstufe in Kooperation mit der Röntgen-Schule gestellt. Die Röntgen-Schule nutzt ein Schulgebäude unseres Bezirks, das der Bezirk auf Grund damals fehlender Schüler an den Bezirk Neukölln abgegeben hatte. Mit dieser Schule gemeinsam wollte der Schulleiter seine Schule bis zur Jahrgangsstufe 13 führen. Für diesen Plan benötigte er dringend das Gebäude in der Willi-Sänger-Straße für seine Grundschulklassen. Am 12. Mai 2016 genehmigte die Schulsenatorin die Einrichtung der gymnasialen Oberstufe zum Schuljahr 2016/2017. Die Organisation der gymnasialen Oberstufe war an die Übernahme des Schulgebäudes in der Willi-Sänger-Straße geknüpft.

Im Januar 2018 bestätigte der Schulleiter noch einmal gegenüber der zuständigen Bezirksstadträtin, Cornelia Flader, den Bedarf seiner Schule für den Standort in der Willi-Sänger-Straße. Entsprechend dieser Festlegungen sind zwischen 2015 und 2019 erhebliche Investitionsmittel mit einem Gesamtvolumen von 7,4 Millionen Euro in den Standort geflossen. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde u.a. der Horttrakt energetisch saniert, die Klassen- und Gruppenräume sowie die Sanitäranlagen den Anforderungen zur Nutzung durch die Grundstufe der Sophie-Brahe-Schule angepasst und der Innenbereich instandgesetzt. Die Fertigstellung der Baumaßnahmen ist zum Sommer 2020 vorgesehen.

*Lesen Sie **HIER** weiter...*

Werbung aus dem Bezirksamt?

Nun hat auch neben dem Regierenden Bürgermeister von Berlin der Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick für das Bezirksamt eine Publikation zur Corona-Pandemie herausgegeben. Die mit „Rathaus-Nachrichten“ überschriebene Zeitung wurde – wie eine schriftliche Anfrage in der BVV ergeben hat – erstmals im März 2020 herausgegeben.

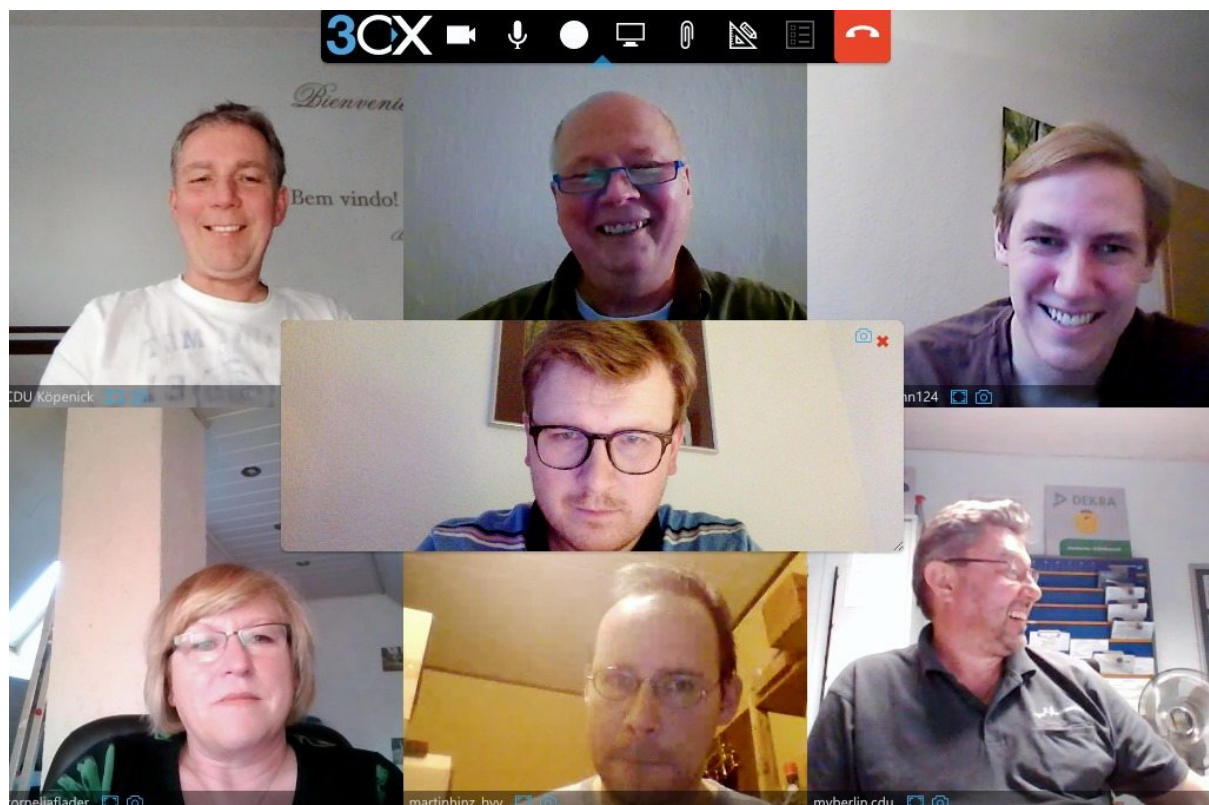
Dass es um Informationen zur Corona-Pandemie geht, erfährt man erst auf den zweiten Blick. So wird ein strahlender Bezirksbürgermeister auf der Titelseite abgebildet, der „zur aktuellen Situation im Bezirk“ informieren soll. Man könnte meinen, er habe Großartiges aus seinen Geschäftsbereichen zu vermelden. Umseitig finden sich allgemeine Informationen zum Corona-Virus und zur Eindämmungsverordnung des Senates sowie ein Artikel zur Wirtschaftshilfe.

Einen Beschluss zur Herausgabe der Zeitung gab es weder in der BVV noch im Bezirksamtskollegium. So erfuhren selbst engagierte Bezirksverordnete erst Ende März von der Publikation, als sie diese in ihrem Briefkasten vorfanden. Informationen für die Bürgerinnen und Bürger sind wünschenswert, allerdings in der vorliegenden Form unbrauchbar. Informationen aus den unterschiedlichen Geschäftsbereichen des Bezirksamtes sind nicht in die Zeitung aufgenommen worden, obwohl doch einzelne Bereiche Relevantes zu berichten haben:

Wie arbeitet die örtliche Infektionsschutzbehörde (gehört in den Geschäftsbereich Gesundheit)? Sind Spielplätze im Bezirk eigentlich noch geöffnet? Ist das Jugendamt, das ohnehin personell gebeutelt ist und unter einer Dauerbelastung arbeitet, auch jetzt noch für Notdienste erreichbar? Sind die bezirklichen Friedhöfe geöffnet? Kiezklubs? Nachbarschaftshilfe? Die Liste ließe sich fortsetzen. Gut zu wissen übrigens: An fünf Schulen im Bezirk wird die schulfreie Zeit genutzt, um notwendige bauliche Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Leider wird auch über solche erfreulichen Maßnahmen nicht berichtet.

Was bleibt? Knapp 10.000 Euro wurden für die Publikation ausgegeben, die in erster Linie der Bezirksbürgermeister dafür verwendet, sein Konterfei in die Haushalte zu transportieren. An der Spitze des Bezirksamtes sollte allerdings ein engagierter Teamplayer stehen. Vom Kollegialorgan Bezirksamt kann so niemand sprechen.

Sascha Lawrenz, stellv. Fraktionsvorsitzender



Liebe Nachbarn in Treptow-Köpenick ...

... (Corona)Not macht erfinderisch: Weil unsere Fraktion auch in diesen schweren Zeiten für die Menschen in Treptow-Köpenick da sein will, müssen wir neue Wege gehen. Zum Beispiel Sitzungen via Video-Chat. Das war zwar erst mal etwas gewöhnungsbedürftig, doch konnten wir auch so wichtige Themen wie die Vorbereitung von Anträgen und Hilfsangeboten besprechen.

Wir sind für Sie da – bleiben Sie gesund!

Für eine Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule (Fortsetzung)

Unter einer neuen Schulleitung änderten sich die Vorstellungen der Schule drastisch: Zunächst mahnte die Schule an, dass nicht ausreichend Fachräume für den Naturwissenschaftlichen Unterricht im Stammhaus zur Verfügung stünden. Das Schul- und Sportamt stellte daraufhin eine nicht unerhebliche finanzielle Summe zur Verfügung, damit hier berechnete Wünsche erfüllt werden konnten. Danach mahnte die Schule an, dass die Freiflächen des Schulgeländes für die hohe Anzahl der Schülerinnen und Schüler nicht ausreichen würde. Hier veranlasste die Bezirksstadträtin, dass die umfangreichen Sportanlagen auch für die Pausengestaltung der Schülerinnen und Schüler geöffnet werden.

Dass im vergangenen Jahr ein Modularer Ergänzungsbau (MEB) gegen vorhandene Schwierigkeiten realisiert werden konnte, ist ein Erfolg des Bezirksamtes. Er dient ausschließlich der Kapazitätserweiterung für die gesamte Schule. Die Errichtung des MEB und die Genehmigungsfähigkeit dieser Baumaßnahme waren nur unter Mitbetrachtung der Willi-Sänger-Straße senatsseitig möglich. Ohne den Standort Willi-Sänger-Straße hätte es auch keinen MEB gegeben. Der in Errichtung befindliche MEB am Standort Am Plänterwald kann deshalb nicht den Standort Willi-Sänger-Straße ersetzen.

Auf den Standort Willi-Sänger-Straße kann die Sophie-Brahe-Schule nicht verzichten, weil alle Schülerinnen und Schüler perspektivisch nicht in den Standort Am Plänterwald passen. Es stehen einfach nicht genügend Unterrichtsräume zur Verfügung. Und die von einigen Elternvertretern gewünschte Reduzierung der Schülerinnen- und Schülerzahl an der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule ist rechtlich unzulässig, da die Schulentwicklungsplanung 2016-2021 vom Bezirksamt in der letzten Legislatur beschlossen und von der BVV zur Kenntnis genommen wurde. Auf dieser aufbauend müssen berlinweit dringend benötigte Schulplätze geschaffen werden und auch Treptow-Köpenick muss hier seinen Beitrag leisten.

Im Bereich der Gemeinschaftsschulen herrscht in Treptow-Köpenick eine hohe Übernachfrage. Auch deshalb plant der Bezirk den Neubau mindestens zweier zusätzlicher Gemeinschaftsschulen (Adlershof, Köpenick). Ein Verzicht der Sophie-Brahe-Schule auf die Gebäude in der Willi-Sänger-Straße bedeutet die Vernichtung von Sekundarschulplätzen und steht damit dem gesamtbezirklichen Elternwillen, der jedes Jahr in der Prioritätenvergabe der Schulplatzwahl ihren Ausdruck findet, diametral entgegen.

Die CDU-Fraktion steht zum Wahlprogramm der CDU Berlin von 2016. Dort heißt es zu den Gemeinschaftsschulen: „Wir wollen den Gemeinschaftsschulen die Chance geben, sich freiwillig und nachfrageorientiert weiterzuentwickeln. Eine Privilegierung dieser Schulform wird es mit uns nicht geben.“ Es gibt jedoch keine Rechtsvorschrift, nach der eine Gemeinschaftsschule nur einen Standort haben muss. Es ist auch möglich, zusätzliche 7. Klassen einer Gemeinschaftsschule zuzuordnen. In Berlin gibt es bereits Gemeinschaftsschulen mit verschiedenen Standorten, die auch in dieser Organisationsform gute Erfahrungen gemacht haben und ihr pädagogisches Konzept umsetzen konnten.

Die Linken versuchten mit mehreren Anträgen, ihren Willen durchzusetzen, wichtige zu schaffende neue Schulplätze zu verhindern und die Sophie-Brahe-Schule an ihrem Standort am Rathaus Treptow zu konzentrieren. Dies tun sie, ohne die fachlichen Einwände des Schulamtes anzuerkennen und ohne Beratung im jeweiligen Ausschuss der BVV, wo man auch die Meinung von Schulaufsicht und Schulamt einholen könnte. Die Fraktionen der SPD und der Linken verstoßen hiermit gegen gängige parlamentarische Gepflogenheiten. Dadurch konnte in der öffentlichen Debatte nicht beleuchtet werden, dass die Baumaßnahme in der Willi-Sänger-

Straße bereits fast vollständig beendet und viel Geld des Steuerzahlers geflossen ist. Außerdem hat der Schulträger den Standort in der Willi-Sänger-Straße nach dem Musterraumprogramm und AV Schulentwicklungsplanung geprüft und festgestellt, dass es keine rechtliche Möglichkeit für eine Sekundar- oder Förderschule im Sekundarbereich an diesem Standort gibt. Die bauliche Ertüchtigung erneut durchzuführen, würde zusätzlich 2 bis 2,5 Jahre dauern und ein Finanzvolumen in noch nicht kalkulierter Höhe bedeuten.

Alles in allem drängt sich der Eindruck auf, hier würde von Seiten der Linken eine ausgrenzende Politik betrieben: Veränderungen ja, aber nicht vor meiner Haustür. Dringende Schulplätze schaffen ja, aber bitte nicht vor unserer Haustür. Veränderung ja, aber nicht bei mir. In einer wachsenden Stadt, in der Jeder und Jede mit den Wachstumsschmerzen dieser Großstadt leben muss: in einem volleren Supermarkt, mit weniger Parkplätzen vor der Tür durch mehr Einwohner im Kiez oder durch eine vollere S-Bahn am Morgen, da müssen leider auch unsere Schulen einen Beitrag leisten, mehr Schülerinnen und Schüler aufzunehmen. Eine Zwei-Standorte-Lösung kann nur mittelfristig helfen, langfristig brauchen wir mehr Schulen. Bis die aber gebaut sind, müssen unsere Kinder beschult werden, also auch mehr in der Sophie-Brahe-Schule.

Der CDU-Fraktion ist bewusst, dass die Organisation einer Schule an zwei Schulstandorten nicht immer einfach ist. Aber es gibt in der Stadt und auch im Bezirk genügend Beispiele, wo dies jedoch gut funktioniert. Wir möchten außerdem betonen, dass kein Gemeinschaftsschulstandort in Gefahr ist. Die CDU-Fraktion und die zuständige Bezirksstadträtin unterstützen jeden Schulstandort im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben sowie der finanziellen und personellen Möglichkeiten. Wir begrüßen die Möglichkeit unter vielfältigen Schultypen auszuwählen, das stellt sowohl für Eltern als auch für ihre Kinder eine gute Möglichkeit dar, die passende Schule für das jeweilige Talent zu finden. Dieser Wunsch kann jedoch nur realisiert werden, wenn es ausreichend Schulplätze gibt, so dass Eltern eine tatsächliche Auswahl haben können. Unserer Meinung nach sollte sich die Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule eher auf sich selbst und ihre Stärken besinnen. Dazu gehört eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Schule mit den Behörden, aber auch mit der Elternschaft.

Dustin Hoffmann, schulpolitischer Sprecher

Fraktion der CDU in der BVV Treptow Köpenick

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Knack.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6 MDStV ist Wolfgang Knack.

Tel.: (030) 90297 44 00

Fax: (030) 533 77 25

Möchten Sie unsere E-Mails nicht immer wieder erhalten?

[Hier Abmelden](#)

Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser anzeigen](#)